man sich zu einer neuen Reihe mit dem Titel "Briefe der deutschen Kaiserzeit", bei der man vom Quartformat abging und ein neues einführte, das Großoktavformat, das diese Bände bei wenig vermindertem Satzspiegel handlicher machte. Die Vorarbeiten zu den Ausgaben dieser Briefe waren bereits in den Jahren vor dem Kriege begonnen worden, aber erst nach 1945 sollten die ersten Bände an die Öffentlichkeit treten. Drei davon liegen jetzt vor. Sie tragen die Nummern 1, 3 und 5. Als 1. Band ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ erschienen im Jahre 1949 die Briefe des Bischofs Rather von Verona, bearbeitet von Fritz Weigle. Zum ersten Male wurden sie hier in moderner Edition vorgelegt und haben viel dazu beigetragen, die Gestalt dieses in jeder Hinsicht interessanten Zeitgenossen Ottos I. in neuem Licht erscheinen zu lassen. Noch im selben Jahre kam auch der 3. Band dieser Reihe heraus, der die sogenannte Ältere Wormser Briefsammlung enthält. Sein Bearbeiter ist Walter Bulst. Sie umfaßt 49 Briefe aus dem 11. Jahrhundert, die in Beziehung zur Wormser Kirche stehen, von denen aber ein großer Teil nur Stilübungen darstellen. Der bedeutendste Band dieser neuen Serie ist der 5., der unter dem Titel "Briefsammlungen der Zeit Heinrichs IV.", von C. Erdmann und N. Fickermann bearbeitet, 1950 erschienen ist. Schon seine Herausgeber, von denen Erdmann leider viel zu früh unserer Wissenschaft entrissen worden ist, bürgen dafür, daß hier eine ganz hervorragende Leistung geschaffen wurde. Den Grundstock der Bandes bildet die sogenannte Hannoversche Briefsammlung in der Handschrift XI 671 der Niedersächsischen Landesbibliothek, die unter anderem so bedeutende ~~XXXXX~~ Corpora wie die Briefe Meinhard's vom Bamberg, der 1088 dort als königlicher Gegenbischof starb, und die Berengars von Tours, der Ihnen allen als Gegner Gregors VII. bekannt sein dürfte, enthält. Neben dieser ~~HH~~ Hauptsammlung sind in dem Bande noch veröffentlicht, weitere Briefe Meinhard's aus dem Cod. Par. Lat. 2903 und anderen Handschriften, darunter aus dem berühmten Codex Udalrici, einige Briefe aus dem ersten Teil der Hannoverschen Handschrift, die sogenannten Regensburger rhetorischen Briefe aus dem Cod. lat. Monac. 14596, die N. Fickermann beige-steuert hat, und Briefe an Wratislaw II. von Böhmen, deren handschriftliche Grundlage heute verloren ist und die hier nach der Ausgabe von Pez im Thesaurus anecdotorum novissimus 6, 1 neu ediert werden.

Von den noch fehlenden Bänden der Reihe der Briefe der deutschen Kaiserzeit soll der 2. die Briefsammlung Gerbert's von Reims, des späteren Papstes Silvesters II., enthalten. Seine Bearbeitung liegt in den Händen des Herausgebers der Rather-Briefe, Fritz Weigle, der mit den Vorarbeiten schon bis zu einem sehr fortgeschrittenen Grad gekommen ist, welcher die Veröffentlichung in nicht allzu ferner Zeit erwarten läßt.